



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Düsseldorf und seine Bauten

Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>

Düsseldorf, 1904

11. Das städtische Feuerlöschwesen. Von G. Tharandt, Stadtbaumeister

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

II. Das städtische Feuerlöschwesen.



Die Feuerverteidigung der Stadt stützt sich auf ihr Druckwasserrohrnetz und die organisierte Wehr, die auf Grund des Reglements vom 1. Februar 1874 gebildet wurde. Sie besteht aus der Berufsfeuerwehr mit technisch ausgebildeten, besoldeten Mannschaften und der seitherigen freiwilligen Feuerwehr als Reserve.

Zur Zeit zählt die Berufsfeuerwehr einen Brandinspektor, einen Brandmeister, 4 Feldwebel, 11 Oberfeuermäner, 2 Maschinisten, 2 Telegraphisten, 56 Feuermänner und 9 Fahrer, und die Reservefeuerwehr 136 Oberfeuermäner und Mannschaften in 12 Abteilungen.

Grundsatz ist, die Berufsfeuerwehrleute, sobald der Dienst sie nicht in Anspruch nimmt, mit Handwerksarbeiten zu beschäftigen, z. B. mit Schmiede- und Schlosserarbeiten für die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, mit Schreiner- und Anstreicherarbeiten für die Schulen usw., mit Sattlerarbeiten für den städtischen Fuhrpark. Ausserdem hat die Feuerwehr für ihre eigenen Zwecke Schneider- und Schusterwerkstätten.

Die Mannschaften sind zum Teil verheiratet und mit Ausnahme von einzelnen einschliesslich der Familie kaserniert.

Die Berufsfeuerwehr ist auf drei Depots: in der Hüttenstrasse (Hauptdepot) (E 6), Akademiestrasse (D 5) und Nordstrasse (D 3) verteilt, wo mit den sonstigen Wagen und Geräten acht Gespann Pferde, zwei Dampfspritzen, 17 Abprotzspritzen, vier tragbare Handspritzen und vier mechanische Leitern stationiert sind (Abb. 811 und 812).

Das Hauptdepot besteht aus:

1. dem Verwaltungsgebäude mit Remise, Wachtstube, Telegraphenzimmer, Bureau und vier Wohnungen für den Brandmeister und drei Oberfeuermäner;
2. einem Wohngebäude mit 29 Wohnungen für verheiratete und einer Wohnung von vier Räumen für unverheiratete Feuerwehrleute;
3. einem Werkstattgebäude mit 12 Werkstätten und mit Stalungen;
4. einem Steigerhaus und
5. einer offenen Reitbahn.

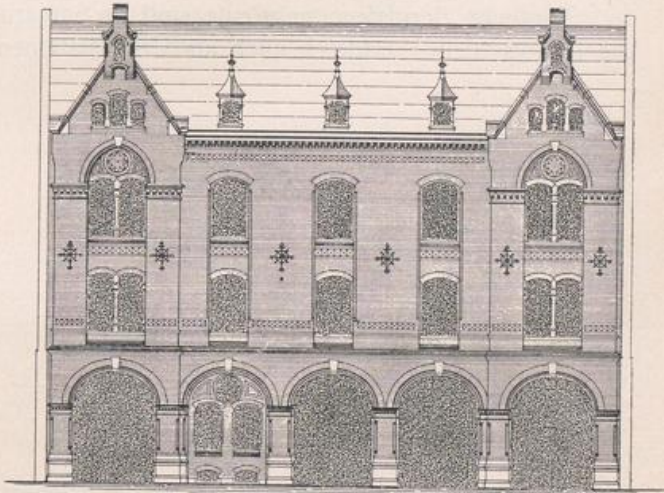


Abb. 811. Ansicht des Feuerwehrdepots in der Hüttenstrasse.

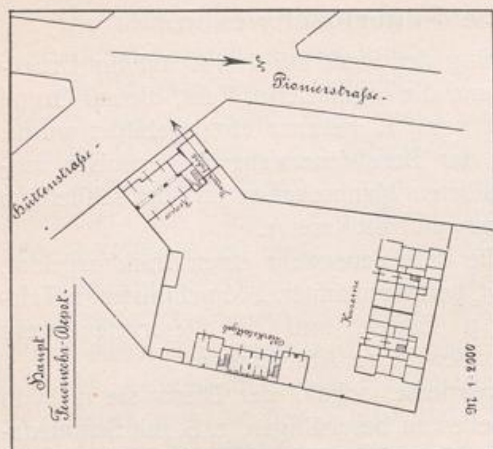


Abb. 812. Lageplan des Feuerwehrdepots an der Hüttenstrasse.

Für Löschzwecke können über 1300 öffentliche Hydranten benutzt werden, ausserdem aber stehen in den meisten grösseren Werken und Baulichkeiten eine grosse Anzahl privater Hydranten zur Verfügung. Um deren Auffindung zu erleichtern, sind genaue Grundrisse dieser Werke in Buchform vereinigt auf jedem Depot mehrfach niedergelegt, und jeder ausrückende Wagen erhält ein solches Planbuch, dessen Inhalt den Mannschaften auch durch laufenden Unterricht bekannt ist, auf den Weg.

Für das Feuermeldewesen bestehen 99 öffentliche und einige private elektrische Feuermelder. Die ersteren sind automatisch nach System Siemens & Halske und befinden sich in Nischen an den Aussenwänden von Gebäuden. Der Meldende hat eine Feuerglocke zu ziehen und erhält durch Schwingungen einer Galvanoskopnadel Antwort, dass die Meldung verstanden oder zu wiederholen ist.

Die Leitung nach den Depots vermitteln unterirdische Kabel, die in fünf Linien eingeteilt sind.

Die Berufsfeuerwehr bezieht täglich sechs Wachen und zwar in den genannten Depots, im Stadttheater, Apollotheater und im Hafengebiet.

Für die Hafen- und Werftanlagen ist die Beschaffung eines Feuerlöschdampfers vorgesehen.

Sämtliche Berufsfeuerwehrleute sind im Samariterdienst ausgebildet und die Depots dienen zugleich auch als Unfallstationen.

☞

